



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Die Kunst des Mittelalters in Böhmen**

<<Die>> Periode des Luxemburgischen Hauses : 1310 - 1437

**Grueber, Bernhard**

**Wien, 1877**

Die Pfarrkirche St. Stephan ebendasselbst

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-97413](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-97413)

einst dreischiffige Halle in einen nüchteren Betsaal mit flacher Holzdecke umgewandelt worden. Geblieben sind nur die zierlichen Masswerke und Gesimse der zweifeldrigen Fenster, in derselben Weise gehalten, wie die Steinmetzarbeiten an der Emauser Kirche. Der Chor ist schmal, nur 24 Fuss breit, im Schiffe bestanden zwei Pfeiler auf jeder Seite.

### Die Pfarrkirche St. Stephan in Prag.

Auf demselben hügeligen Terrain, welches sich ost- und südwärts der Altstadt Prag zwischen der Vorstadt Poříč und dem Vyšehrad ausbreitete, bestanden von Alters her einige Ortschaften, welche bei Gründung

der Neustadt in den städtischen Rayon einbezogen wurden. Eines dieser Dörfer Rybník oder Rybníček genannt, wird schon im Stiftungsbriefe des Klosters Břevnov als im Jahre 993 bestehend angeführt, doch scheint noch keine Kirche daselbst vorhanden gewesen zu sein. Eine Rundcapelle, wohl das kleinste Baudenkmal dieser Art, welche neben der gegenwärtigen Pfarrkirche in einem Privatgarten steht, wurde wahrscheinlich zum Andenken an die im Jahre 1282 herrschende Pest erbaut, als man in dieser Gegend einen grossen Friedhof anlegte.

Die mittlere Bauzeit der St. Stephanskirche fällt in die Jahre 1351 bis 1360, da Erzbischof Arnest durch ein Decret vom 16. März des ersteren Jahres die An-

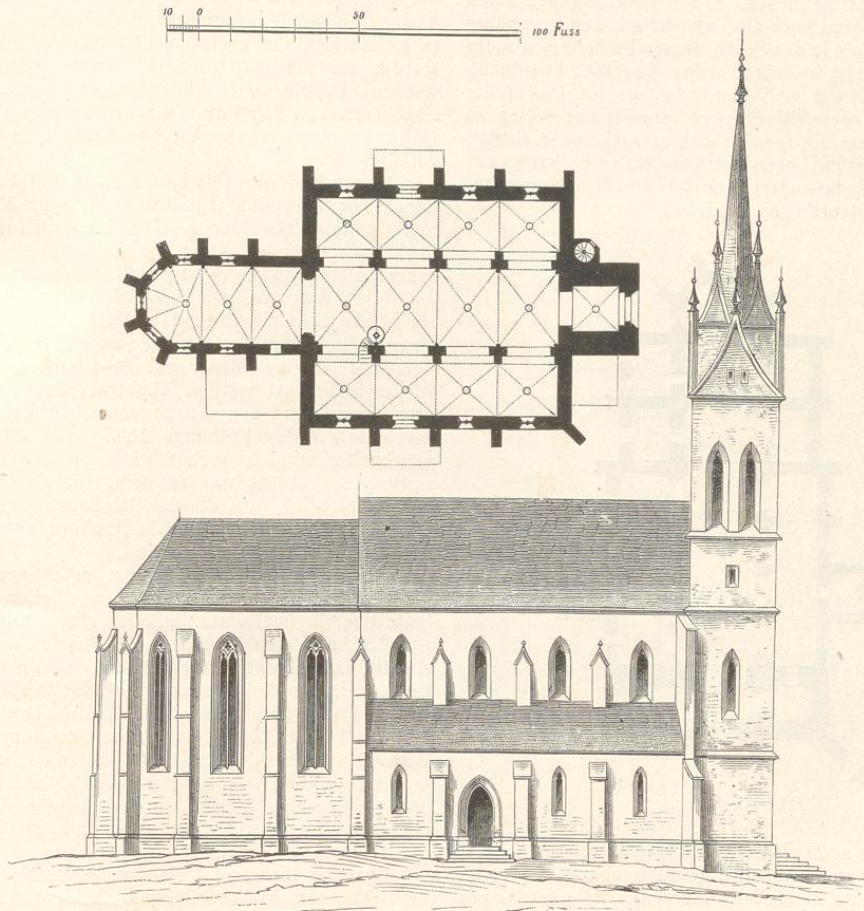


Fig. 82. (Prag.)

gelegenheiten der Neustädter Pfarreien feststellte, worauf die Bauten sogleich in Angriff genommen wurden. Die Vollendung soll nach Balbin im Jahre 1367 erfolgt sein, was genau mit den archäologischen Untersuchungen übereinstimmt. Das Haus ist dreischiffig, wie die meisten Pfarrkirchen dieser Periode; an der West-

seite tritt ein quadratischer Mittelthurm vor, durch welchen der Haupteingang führt, die Nebenschiffe sind nur zur Hälfte so hoch, als das Hauptschiff und werden durch drei Pfeiler auf jeder Seite eingetheilt.

Der aus zwei Gewölbejochen und einem aus fünf Seiten des Achtecks construirten Schlussgewölbe be-